

Kostenbeteiligung der Vereine an der Nutzung der Gemeinschaftseinrichtungen bzw. Sportstätten

	Kosten pro Stunde	
3-Feld-Sporthalle ARS Neu	3,78 €	(1 Drittel)
3-Feld-Sporthalle ARS Alt	4,78 €	(1 Drittel)
3-Feld-Sporthalle Hasenberg	3,78 €	(1 Drittel)
Gymnastikraum, groß Hasenberg	1,47 €	
Gymnastikraum, klein Hasenberg	1,05 €	
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße, Halle I	3,44 €	
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße, Halle II	2,93 €	
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße, Tischtennisraum	1,03 €	
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße, Gymnastikraum	1,11 €	
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße, Platz	7,45 €	
Sportplatz Hausen-Arnsbach	7,45 €	
Sportplatz Westerfeld	7,45 €	
Bürgerhaus, großer Saal inkl. Bühne	22,19 €	
Bürgerhaus, großer Saal ohne Bühne	16,93 €	
Bürgerhaus, großer Saal nur Bühne	5,26 €	
Bürgerhaus, kleiner Saal	7,94 €	
Bürgerhaus, Vielphonraum	3,46 €	
Bürgerhaus, Foyer	11,66 €	
Clubraum I	2,82 €	
Clubraum II	2,82 €	
DGH Rod am Berg, Saal	6,80 €	
DGH Rod am Berg, Besprechungszimmer	0,90 €	
Westerfeld, Saal	9,37 €	
Westerfeld, Küche	1,99 €	
DGH Hausen, kleiner Saal	2,77 €	
DGH Hausen, Saal mit Bühne	8,38 €	
DGH Hausen, Küche	0,93 €	
Milchhalle, Mehrzweckraum I (SG WeFe, Kinder)	1,73 €	
Milchhalle, Mehrzweckraum II	1,64 €	
Milchhalle, Mehrzweckraum III (unten)	4,10 €	



Sportgemeinschaft Westerfeld 1910 e.V.

mehr als ein Verein

Magistrat der Stadt
Neu-Anspach
z.Hd.: Frau Anke Ludwig
Bahnhofstraße 27
61267 Neu-Anspach

Betreff: Rückmeldung Infoveranstaltung Vorstellung einer Kostenbeteiligung der Vereine an der Nutzung städtischer Einrichtungen und Sportstätten am 09.10.2013

Sehr geehrte Frau Ludwig, sehr geehrter Herr Vogel, sehr geehrter Herr Hoffmann,

vielen Dank für die Einladung zur Infoveranstaltung und die Möglichkeit zu einem offenen Austausch. Die vorgestellten Bilanzen sind besorgniserregend, weshalb wir auch den Vorschlag, eine Kostenbeteiligung für Vereine einzuführen, nachvollziehen können.

Dennoch stellt sich die Frage, ob die durch diese Maßnahmen erzielten Einnahmen es rechtfertigen, dass Vereine, die einen wesentlichen Beitrag zur Sozial- und Jugendarbeit beisteuern, in ihrer Existenz bedroht werden. Gerade unter den immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen (Nachwuchssorgen, komplizierte Steuergesetzgebung, usw.), mit denen die Vereine zu kämpfen haben, ist dies nicht das richtige Signal für die Zukunft.

Leider gab es in der Infoveranstaltung nicht die erhofften Informationen über die Verlängerung bzw. Neugestaltung der Pflegeverträge (Platzwart & Reinigung). Unter Berücksichtigung, dass dies auch von der SGW getragen werden muss, würden für das kommende Jahr zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 15.000 € anfallen. Sie setzen sich aus den eventuell wegfallenden Pflegeverträgen (10.000 €) und der vorgeschlagenen Nutzungsgebühr von 7,50 €/h zusammen, die im Jahr nach ersten Schätzungen ca. 5.000 € betragen wird.

Diese zusätzlichen Kosten lassen sich nicht durch Einnahmen von Veranstaltungen und über Mitgliedsbeiträge finanzieren, sodass der Verein unter den derzeitigen Rahmenbedingungen aufgelöst werden müsste. Eine Möglichkeit, die anfallenden Kosten zu stemmen, bestünde darin, die Mitgliedsbeiträge entsprechend anzupassen. Um jedoch die anfallenden Aufwände zu decken, müsste der Mitgliedsbeitrag verdoppelt werden, was ggf. Mitglieder veranlassen wird, die Mitgliedschaft zu kündigen. Zumal auch das Angebot an Sportarten, die bei der SGW ausgeübt werden können, sehr begrenzt ist und man in Nachbarorten für das gleiche Geld mehr geboten bekommt. Diese Variante könnte ggf. auch das „Aus“ für die SGW bedeuten.

Da nicht nur die vorgestellten Bilanzen besorgniserregend sind, sondern leider auch die Betriebskosten in Höhe von 46.720 €/Jahr (2013) für den Sportplatz Westerfeld, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns eine detaillierte Kostenaufschlüsselung zu kommen lassen könnten, um SGW-seitig zu prüfen, ob hier ggf. noch Einsparpotenzial vorhanden ist.

Wir bitten Sie inständig, kritisch zu prüfen, ob die von Ihnen vorgestellten Maßnahmen tatsächlich zielführend und nachhaltig sind für die Erhaltung des Sports und die Entwicklung der Jugend in der Stadt Neu-Anspach.

Gerne stehen wir Ihnen, wie gewohnt, für einen weiteren offenen Austausch zur Verfügung.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Bemühungen und Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

SG Westerfeld 1910 e.V.
Der Vorstand

SOZIALVERBAND

Absender
(Verein)

HESSEN-THÜRINGEN

Ortsverband Neu-Anspach
Eschbacher Str. 6 • 61267 Neu-Anspach
Tel.: 06081-2679

Per Fax 1025 90521

Magistrat der
Stadt Neu-Anspach
Frau Anke Ludwig
Bahnhofstraße 27
61267 Neu-AnspachTel. 06081 - 1025-5111
E-Mail: anke.ludwig@neu-anspach.de

Rückmeldung

Die Verwaltung hat Zahlen angelegt; konkrete
Vorschläge könnten wir nicht erkennen.

Wir finden den Vorschlag der Verwaltung praktikabel und umsetzbar ?

Es sollten folgende Dinge berücksichtigt werden

- a) Wir erfüllen als Sozialverband auch Aufgaben,
- b) die z.T. in der öffentl. Hand liegen. Wären
- c) möglich. Dafür wollen wir nicht noch zusätzlichen
Aufwand haben, da wir ehrenamtlich bereits eigene
Ressourcen zur Verfügung stellen.

Bitte die Rückmeldung bis zum **16. Oktober 2013** an die Stadtverwaltung zurückgeben.

Absender Tanzspottfreunde
(Verein) Wehrheim-Anspach

Magistrat der
Stadt Neu-Anspach
Frau Anke Ludwig
Bahnhofstraße 27
61267 Neu-Anspach

Tel. 06081 - 1025-5111
E-Mail: anke.ludwig@neu-anspach.de

Rückmeldung

- Wir finden den Vorschlag der Verwaltung praktikabel und umsetzbar
- Es sollten folgende Dinge berücksichtigt werden
- a) _____
- b) _____
- c) _____

Bitte die Rückmeldung bis zum **16. Oktober 2013** an die Stadtverwaltung zurückgeben.

Ihrem Vorschlag zur Kostenbeteiligung der Vereine kann ich nicht zustimmen.

Den von Ihnen genannten Wert von 20,- bis 22,- EURO je Stunde für den großen Saal des Bürgerhauses können wir bei unserer derzeitigen Finanzsituation nicht tragen. Es wäre eine kräftige Erhöhung der Vereinsbeiträge notwendig. Diese Erhöhung muß vom Vorstand vorgeschlagen und von der Mitglieder Versammlung genehmigt werden.

bitte wenden!

Im Übrigen ist mir die Finanznot der Kommunen unverständlich,
da Frau Merkel und andere Regierungsmitglieder immer wieder
betonen: „ Deutschland geht es gut “ und
„ Das Steueraufkommen ist so hoch wie nie “ .

hier stimmt offensichtlich die Verteilung nicht !

Außerdem füge ich die Kopie eines Artikels in der TZ v. 11.10.13
bei. Der Titel: „ CDU (in Usingen) wehrt sich gegen Spatzzwang “ .
Vielleicht kann sich die Stadt Neu-Anspach anschließen !
Mit freundlichem Gruß

15.10.2013

H. J. Michaelis

Anlage

TZ v. 11.10.13

CDU wehrt sich gegen Sparzwang

Unsinnige Vorgaben von RP und Landrat?

Es ist ein deutliches Zeichen, das der Finanzausschuss aussendet. So beschloss er zwar einen Änderungsantrag, eine Beschluss insgesamt fasste er aber nicht. Und das aus gutem Grund.

■ Von Tatjana Selbt

Usingen. Länderfinanzausgleich und neue Auflagen von Bund und Land lassen Kommunen landauf, landab wegen der finanziellen Lasten ächzen und stöhnen, eine Gegenwehr der Kommunen gab's bisher nicht. Doch jetzt sieht es so aus, als würde sich in Usingen in der Tat eine Art Palastrevolution anbahnen, die ein deutliches Zeichen nach oben schicken soll.

Oben ist in diesem Fall in erster Instanz der Hochtaunuskreis als genehmigende Behörde für den Haushalt und das dazugehörige Haushaltskonsolidierungskonzept. Und das Regierungspräsidium Darmstadt als übergeordnete Behörde.

Auf die ist die CDU in Usingen nämlich besonders sauer, wie sich in der Debatte des Haupt- und Finanzausschuss (HFA) am Donnerstagabend zeigte. Auf der Agenda stand die Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzepts. Also eben jenes Papier, das Kreis und RP zeigen soll, wie die Stadt aus den Schulden kommen möchte. Die Fortschreibung des Konzepts ist Voraussetzung für die Genehmigung der Haushalte.

Erster Punkt, an dem die CDU sich reibt, ist die Vorgabe, bereits bis 2016 den Haushalt auszugleichen. „Das ist der gleiche Zeitraum, den Kommunen haben, die unter den Rettungsschirm geschlüpft sind“, verdeutlichte CDU-Fraktionschef Dr. Christoph Holzbach. Der Termin sei absolut willkürlich vom RP festgesetzt worden. Schließlich habe sich das Land selbst für die Schuldenbremse bis 2020 Zeit gegeben. Es sei eine bewusste Entscheidung der Usinger Parlamentarier gewesen, den Rettungsschirm nicht in Anspruch zu

Grundsteuer B 10 Prozentpunkte. Sollten die Konsolidierungsmaßnahmen auch bis 2016 nicht funktionieren, „ist die bestehende Lücke in jedem Fall über eine weitere Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer B zu schließen“, lautet die Auflage des Kreises.

„Da machen wir nicht mehr mit“, brachte es der CDU-Stadtverbandschef Guido Certa auf den Punkt. Damit würde sich der Hebesatz für die Grundsteuer B mehr als verdoppeln. Gleichzeitig will sich die CDU nicht zum Prügelknaben „für übergeordnete Instanzen“ machen lassen, wenn es immer weitere Bundes- und Landesforderungen gebe, wie beispielsweise nun jüngst der Ausbau der U3-Betreuung.

„Wir können gar nicht so schnell neue Geldquellen auftun, wie immer wieder neue Forderungen kommen“, betonte Certa. Deshalb könne aus Sicht der CDU gerne ein anderer kommen, um dem Bürger zu erklären, warum selbst die Pflichtausgaben nur noch unter extremsten Anstrengungen zu erfüllen seien.

Laut Plan 2013 fehlen der Stadt 2,73 Millionen Euro im Stadtsäckel. Nach aktuellem Stand hat sich der Fehlbetrag um 423 000 Euro auf 2,3 Millionen Euro verringert.

Die Grünen sehen laut Fraktions-sprecher Thomas Erdel den „Spielraum aber nicht genug ausgereizt, um zu sagen, wir können nicht mehr“. Auch FDP-Fraktionschef Wolfgang Niedenhoff sieht in den Konsolidierungszahlen durchaus

noch „Luft nach oben“. Gleichwohl gab der CDU-Fraktionsvorsitzende zu bedenken, dass es lediglich eines neuen Kindergartenbaus bedürfe, um das ganze Zahlenwerk zunichte zu machen. Mit den veranschlagten Erhöhungen im Steuer- und Kindergartenbereich würde die Stadt übrigens rund eine Million sparen, zumindest auf dem Papier. Die SPD stellte im Ausschuss die Frage, was mit dem Haushalt geschehe, wenn die Fraktionen opponieren würden.

Für die CDU steht zumindest fest, dass sie diese Art der Spar-

Ludwig, Anke

Von: "Claudia Bröse" <claudia.broese@gmx.net>
Gesendet: Montag, 14. Oktober 2013 00:07
An: Ludwig, Anke
Betreff: Rückmeldung

Hallo Anke,

hier kurz die Rückmeldung zur angedachten Nutzungsumlage für Vereine.

1. **Grundsätzlich** finden wir den Vorschlag **akzeptabel**, die Nutzer bei den Verbrauchskosten zu beteiligen.
2. Sinnvoll wäre hierbei noch eine **Differenzierung** zwischen Vereinen, die Jugendförderung machen und Veranstaltungen, die sich ausschließlich an Erwachsene richten.
Die Vereine werden wohl um eine Erhöhung der MG-Beiträge nicht herumkommen.
Jugendliche haben i.d.R. kein eigenes Einkommen und die Beiträge belasten die Familienbudgets zusätzlich.
Erwachsene verfügen über eigenes Einkommen und entscheiden selbst, was und wie sie ihre Freizeit sportlich nutzen (ob im Verein oder Fitnessstudio o.a., was oft ein Mehrfaches an Entgelt kostet, als das, was man im Verein bezahlt.)
Daher wäre eine Differenzierung sicher sinnvoll.
3. Es sollten zusätzlich **Anreize geschaffen werden**, zusätzliche Einsparmöglichkeiten im Verbrauch zu erzielen, z.B. Auslobung von Vereinen, die Anregungen für Einsparungen geben oder sich besonders energiesparsam verhalten.
In Unternehmen gibt es solche Anreize für Mitarbeiter auch und diese funktionieren sehr gut. Wenn es dann noch öffentlich gemacht wird, wer sich besonders sparsam verhält, ist das sicher zusätzlich förderlich.
4. Die Verbrauchskosten sollten **jährlich überprüft und angepasst werden** - sowohl nach oben als auch nach unten.

Beste Grüße

Claudia Bröse
Freiwilligen-Agentur Usinger Land e.V.
Theodor-Haubach-Weg 6
61267 Neu-Anspach
Tel. 01578-8190980
info@freiwilligen-agentur.net
www.freiwilligen-agentur.net
facebook.com/freiwilligen.agentur.usingerland

Gutes tun und Spenden ohne selbst zahlen - geht nicht? Geht doch!
In über 1000 Online-Shops einkaufen und dabei spenden über unseren Spendenshop:
Gehen Sie vor dem Einkauf einfach auf www.bildungsspender.de/freiwilligen-agentur-neuanspach

Absender BSC-Hochtaunus _____
(Verein) _____

Magistrat der
Stadt Neu-Anspach
Frau Anke Ludwig
Bahnhofstraße 27
61267 Neu-Anspach

Tel. 06081 - 1025-5111
E-Mail: anke.ludwig@neu-anspach.de

R ü c k m e l d u n g

Wir finden den Vorschlag der Verwaltung praktikabel und umsetzbar

Es sollten folgende Dinge berücksichtigt werden

a) Als kleiner Verein sind die Nutzungsgebühren nicht tragbar. Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge kommt nicht in Frage, da wir erst vor zwei Jahren die Beiträge zur Sicherstellung der Kostendeckung erhöhen mussten. Eine weitere Anhebung wird unweigerlich den Austritt vieler Mitglieder zur Folge haben. Den Effekt hatten wir schon in abgemildeter Form durch die letzte Beitragserhöhung. Der Tod des Vereins wäre damit unausweichlich.

b) Gerechnet mit einem Stundensatz von 10 EUR und einer Senkung der Hallennutzungszeiten auf 9 Stunden/Woche wäre eine Zusatzbelastung von 2.160 EUR zu stemmen. In der Einnahmen-/Ausgabenbilanz führt dies zu einer erheblichen Unterdeckung.

c) Die Senkung der Nutzungszeiten über alle Vereine hinweg (zur Senkung der Belastung in den Vereinen) wird in der Folge zur Anhebung des Stundensatzes führen und sich in einer weiteren Spirale zur Absenkung der Nutzungszeiten führen.

d) Die Kosten der Ludwig-Jahn-Halle sind gegenüber den anderen Hallen extrem hoch. Welche Maßnahmen wären erforderlich, um die laufenden Kosten zu senken? Gezielte Investitionen zur Senkung der laufenden Kosten in Höhe von würden sich nach ??? Jahren amortisieren. Von unserer Seite aus könnte die Temperatur in der Halle um ein paar Grad gesenkt werden (Einsparung von Heizkosten durch Temperaturregelung).

Absender
(Verein)



Magistrat der
Stadt Neu-Anspach
Frau Anke Ludwig
Bahnhofstraße 27
61267 Neu-Anspach

Tel. 06081 - 1025-5111
E-Mail: anke.ludwig@neu-anspach.de

Rückmeldung

Wir finden den Vorschlag der Verwaltung praktikabel und umsetzbar

Es sollten folgende Dinge berücksichtigt werden

a) _____

b) _____

c) _____

Mit freundl. Grüßen T. Lönn

Bitte die Rückmeldung bis zum **16. Oktober 2013** an die Stadtverwaltung zurückgeben.

Ludwig, Anke

Von: Friederike Schulze <fus.fritzi@t-online.de>
Gesendet: Mittwoch, 16. Oktober 2013 14:47
An: Ludwig, Anke
Cc: Doris Warlich
Betreff: Re: AW: WG:
Anlagen: Rückmeldung Alternative Kostenbeteiligung-DGHs.docx

Hallo, Frau Ludwig,


insgesamt führt momentan sicher kein Weg an einer Kostenbeteiligung der Vereine vorbei. Der gemachte Vorschlag erscheint auch schlüssig und angemessen.

Anbei die Rückmeldung zu der ich noch folgende etwas ausführliche Bemerkung machen möchte:

Wir (der BUND OV Usingen-Neu-Anspach) bieten z. B. einmal monatlich ein Kinderprogramm. Um hieran teilzunehmen, muss man nicht Mitglied im Verein sein, so dass keine Kostendeckung durch Mitgliedsbeiträge gegeben ist. Die Hemmschwelle für eine Teilnahme ist so vor allem auch für Kinder, die nicht unbedingt durch Eltern etc. gefördert werden, sehr gering, und wir haben mittlerweile eine gute Teilnehmerzahl. Wir treffen uns zurzeit in oder vor der Milchhalle in Westerfeld, die auch nur bei extrem schlechtem Wetter genutzt wird. Ansonsten finden die Aktivitäten in der freien Natur statt. Es wäre schade, wenn wir dies eventuell aus Kostengründen einstellen müssten.

Wahrscheinlich haben andere Vereine ebenfalls Veranstaltungen, die nicht durch Mitgliedsbeiträge abgedeckt sind. Hier sollte man m.E. speziell die Nutzungen der DGHs für die in der Anlage genannten Personengruppen kostenfrei stellen.

Viele Grüße
Friederike Schulze
BUND OV Usingen-Neu-Anspach
Eschbacher Straße 18d
61267 Neu-Anspach
Tel. 06081-16475
Fax 06081-16038
Facebook: BUND Usingen-Neu-Anspach

 Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken

"Ludwig, Anke" <Anke.Ludwig@neu-anspach.de> schrieb:

Guten Morgen Frau Schulze,

natürlich, wir bitten um Entschuldigung, dass wir diese nicht gleich angehängt haben.

Mit freundlichen Grüßen